

Aus Canada**Saskatchewan.**

Regina. Sarah Gimpel starb an den Folgen schwerer Brandwunden, die sie sich letzten Dienstag infolge unglücklicher Entzündung von Gasolin zugezogen hatte. Die Verunglückte, welche 20 Jahre alt war, begab sich an genanntem Tage mit einer Freundin, P. Helman, nach der Garage, um Gasolin zu holen. Während sie damit beschäftigt waren, zündete P. Helman ein Streichholz an, um nachzusehen, ob die Gasolinflamme nicht bald voll sei. Im selben Augenblick entzündete sich das Gasolin und im Nu standen die Kleider der unglücklichen Sarah Gimpel in Flammen. Sie starb nach tragischem Graben.

Saskatoon. Siebzehn Tage lang wanderte ein neunjähriger Indianerknabe, der aus der Indianerschule in The Big Ely, sechs Meilen von The Pas, Man., entlaufen war, in der Wildnis umher und lebte von Kaninchen, Waldhühnern und anderm Kleinvieh, das er mit Bogen und Pfeilen schoß, die er sich selbst hergestellt hatte. Er muß in der Zeit an die hundert Meilen zurückgelegt haben, bis er aufgefunden und zurückgebracht wurde.

Das Flugzeug "Gond", das in der Gegend von The Pas im nördlichen Manitoba eindrucksvolle Dienste als Feuerwache geleistet hat, ist in einem Unfall auf Glassy Water bei einer beschleunigten Landung arg beschädigt worden. Die drei Flieger blieben unverletzt.

Moos Jaw. Der Farmer George Barnsley hat anscheinend sein Leben durch Selbstmord geendet. Man fand ihn tot in seiner Wohnung mit einem Revolver neben sich. Barnsley war ein Onkel des von L. Stahmann in Hodgesville im vorigen Herbst ermordeten Fred Barnsley.

Einbrecher sprengten in dem Saskatchewan Co-operative Elevator zu Tilney, Sack., den Geldschrank und flüchteten mit ihrer Beute von \$52.85 in Bargeld und Noten. Trotz sofort aufgenommener Verfolgung ist es der Polizei bisher noch nicht gelungen, der Bande habhaft zu werden.

Kosthern. Catherine Tratch, welche zusammen mit Theodore Oleschuk verhaftet wurde, hat eingestanden, daß sie Strychnin in das "Heimbräu" ihres Mannes getan habe, der an den Folgen der Vergiftung verstarb. Die Frau gab im Vorverhör an, daß sie ihren Mann auf Geheiß Oleschuk vergiftet habe.

Lemberg. Durch das Rote Kreuz hat Herr August Krüger endlich von seiner Frau und Familie, die nach Sibirien verbannt waren, gehört, und er hat Schritte getan, um sie herüberzubringen.

Gowan. Als die Wagendiebsel sich löste und niedersank, gingen die erschreckten Pferde durch und rissen den Kutscher, F. Logan vom Wagen, wobei er sofort getötet wurde.

Alberta.

Edmonton. In Alberta wird der Weizenpool in kurzer Zeit in Tätigkeit treten; doch die Farmer werden wenig Freude an ihm haben. Es wurde bekannt gegeben, daß die erste Zahlung an den Farmer für Nr. 1 Northern 55 Cents betragen wird. Der Preis ist folgendermaßen berechnet: 75 Cents Lager Fort William und davon wird 15 Cents für Fracht und 5 Cents für Kosten des Pools abgezogen. Im Vergleich dazu stellten sich die Preise in den letzten acht Tagen auf 97-98 Cents in Fort William für Nr. 1 Northern. Selbst auf die Far geladen, würde dieser Weizen nach Abzug von 15 Cents Fracht und 1 Cent Kommission dem Farmer in Alberta von 81-82 Cents netto getragen haben. Dies ist ein Unterschied von mehr als 25 Cents. Selbst wenn man zugibt, daß der Farmer vom Pool nach 12 Monaten eine Nachzahlung bekommt, würde dieselbe sicher nicht mehr als 25 Cts., wahrscheinlich jedoch weniger sein.

Der 18-jährige Clifford Morris, der vom LaSalle Building herabfiel, starb im General Hospital zwanzig Minuten nach seiner Aufnahme dafürst, infolge eines versteckten und man vermutet, daß schenken und durch ihren Anwalt

Schädelbruches. An demselben Tage wurde George Turner, der unter einer Kohlenladung geriet und gegen einen Telephonpfosten gedrückt wurde, so schwer verletzt, daß er drei Stunden nach dem Unglück starb. Auch er hatte einen Schädelbruch davongetragen.

Gatineau. Dreißig Personen, die in einem Café in Brant in einem Hinterzimmer Karten spielten, wurden von zwei maskierten Banditen überfallen, die zuerst als Warnung drei Angeln durch die Fensterwände feuerten. Sie hielten die Überresten die Revolver vor und nahmen ihnen \$800 und ihre sonstigen Wertgegenstände ab. Es nahmen sie das Geld, das auf den Kartentischen lag, weg, und dann zwangen sie die Leute einzeln dazu, ihre Taschen zu leeren. Nachdem sie noch zwei weitere Schüsse in den Fußboden abgegeben hatten, sprangen sie mit ihrer Beute in ein wartendes Automobil.

Manitoba

Winnipeg. Banditen haben hier dem Oil-Grind dicht bei der Centralpolizeistation \$60 geraubt, das er sich wehrte, schlugen sie auf ihn ein und verlegten ihn so, daß er ins Hospital gebracht werden mußte.

Loretto. Hier wurde ein unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann vom Zug überschlagen. Sein Begleiter wird als Zeuge vorläufig festgehalten.

Ontario.

Ottawa. Am 7.876 britische Freiendeutere, die freie Bevölkerung nach ihrer Heimat verlangten, weil sie keine Winterarbeit bekommen konnten, ist Beleidigung der Schuldenfrage der durch den Kongress geschaffenen Föderationskommunion übertragen worden, jedoch der Präsident auf dem Standpunkt steht, die Ber. Staaten könnten eine Requierung der Schuldenfrage überhaupt nur innerhalb des Rahmen dieses Föderationsvertrages vornehmen.

Als eine Anzahl von jungen Mädchen mit ihren Führerinnen bei Gelegenheit eines Ausfluges über eine Eisenbahnbrücke gingen, kam eine Lokomotive dahergelaufen. Auf Beschluß legten sich die Mädchen flach zwischen das Gleise und entkamen unverletzt. Eine der Führerinnen, Mrs. E. M. Campbell, die ansonsten im letzten Augenblick vor der Brücke gesprungen war, kam ums Leben.

Niagara Falls. Die Konfiserationsfabrik der Dominion Canners in St. David's ist niedergebrannt. Verlust \$200.000. Auch wurden zwei Waggons mit Zucker und 5000 Bushel Obst vernichtet.

Galt. Eine Feuerbrunst, welche die Türen- und Fensterrahmenfabrik von Gardner & Sons am Sonntag Abend heimsuchte, richtete einen ungeheuren Schaden an. Der Verlust wird mehrere hunderttausend Dollar ausmachen.

Quebec.

Montreal. Sparbank-Einleger, die durch den Zusammenbruch der Home Bank of Canada in Mitteldeutschland gezogen wurden, haben sich an Premier Taschereau von Quebec mit dem Erfuchen gewandt, eine Konferenz der Premierminister aller Provinzen einzuberufen, die an dem Fiasko der Home Bank interessiert sind, um über Mittel und Wege zu beraten, die Banken einer strengerem Kontrolle zu unterwerfen. Sie verlangen die Gründung von Provinzial-Banken, wenn die Bankier-Vereinigung sich weigern sollte, geeignete Schritte zur Sicherstellung der Spareinleger zu unternehmen.

Tausende Dollars kamen abhanden dadurch, daß ein ungetreuer Beamter abgesicherte Rollen von 25 Centsstückchen, die mit 25 und \$10 bezeichnet waren, für Rollen von kostbaren Centinstückchen eintauschte. Der Beamte der Bank of Montreal, F. C. Burnett, der diese verbrecherischen Manipulationen vornahm, ist des Diebstahls von \$6.000 und der Fälschung von Romanbüchern und der Veräusserung gefälschter Scheine angeklagt.

British Columbia.

Vancouver. 56 Mäuse Pistolen und viel Munition wurden hier von Küstenbeamten auf dem Dampfer Empress of Australia beschlagnahmt, der gerade nach dem Orient abfahren wollte. Die Kontrabande war auf sorgierte Räumen in verschiedene Gepäckstücke

die Waffen und Munition für Banditen und Rebellen in China bestimmt waren.

Victoria. Bei einem Feuer in einem Hause, zu der Bella Bella Konfiserationsfabrik gehörig, kamen sechs Indianerkinder und Leben. Eins der Kinder hatte in Abwesenheit der Mutter Petroleum in den Herd gegossen, wodurch der Brand entstand.

Courtenay. Der achzehnjährige Warren Teeter wurde von seinem Vater in der Hütte an Salton Bay, in der sie wohnten, erschossen aufgefunden.

St. John, N. B. Zwanzig bis dreißig Menschenleben gingen bei dem Hurrikan verloren, der in den ersten Tagen dieses Monats im Atlantischen Ozean häunte. Auch vier Neufundländer Schiffe werden vermisst.

Vereinigte Staaten

Washington. Präsident Coolidge ist gegen die Streichung der Alimentar-Schulden, wie dies vom Präsidenten der amerikanischen Bankiers-Vereinigung, Walter W. Head von Omaha, Neb., empfohlen worden ist. Der Präsident in der Ansicht, daß die Ber. Staaten keinen Druck auf die Schuldnern drängen und außerdem in den Verhandlungen liberal sein sollten, wie dies im Falle von England der Fall war.

Laramie. Hier wurde ein unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann vom Zug überschlagen. Sein Begleiter wird als Zeuge vorläufig festgehalten.

Oklahoma City. Der municipale Damm, 10 Meilen westlich der Stadt, brach und die Fluten haben ein weites Gebiet fruchtbaren Landes überflutet. Hunderttausend Personen müssen sich aus dem gefährdeten Distrikt stauen.

San Francisco. Nach Aufstellung eines Programms und Erwähnung eines neuen Leiters befinden die amerikanischen Legionäre ihre diesjährige Jahresversammlung durch einen großen Ball zum Abschluß. Zum nationalen Bereichs-

habe wurde nach fünfzig Jahren John Dunn aus Sacramento anstelle von Almon Easton als Leiter gewählt. Dunn war früher Kundenkunde und ist jetzt ein begütigter Rancher.

Arlon, I. Vom Zusammenstoß eines von einem Pferd gespannenen Sägholzwegs mit einem Baum, während eine Passeigierung an einem Baum überquerte, wurde nach fünfzig Jahren John Dunn aus Sacramento anstelle von Almon Easton als Leiter gewählt. Dunn war früher Kundenkunde und ist jetzt ein begütigter Rancher.

Pana, Ill. Aufgrund des Gemüses von Giffords sind viele Bewohner der Ortschaft tot und drei in bedrohlichem Zustande. Bevölkerung glauben, daß der Zuck in zwei kleinen Lokalen für alkoholfreie Getränke erlangt wurde.

Manas City. Mitglieder der Königlichen Gendarmeriebehörde von Manas sind hier eingetroffen, um mit der lokalen Handelsbehörde zu konfrontieren. Die Mission ist vor kurzem nach den Ber. Staaten gekommen, um die Gendarmerieverhältnisse hier zu studieren. Man beobachtet in erster Linie, den Anschuldigungen auf den Grund zu geben, daß kanadische Weizen zur Ausfuhr mit minderwertigen amerikanischen Sorten vermengt wurde.

Denver, Col. Weblidee, die jüngst in St. Paul's gedient haben, nicht länger den Trost des Hauses. Den männlichen Gefangenen ist jedoch der Tabakgenuss weiter erlaubt. Es sieht nicht gut aus, wenn Frauen rauchen, meinte Director Lynn. Wenn sie rauchen wollen, sollen sie sich dem Zuhause fern halten. Bierkästel der weiblichen Insassen rauchen. Den männlichen Gefangenen wird eine regelmäßige Tabakration geliefert.

White Star Dominion Line

Die beste Linie, um Ihre Freunde von Europa herüberzubringen.

Wir haben Büros in Moskau, Khartoum, Petrograd, Libau, Warsaw und allen wichtigen Städten.

Unsere deutsche Organisation ist ausgedehnt. Ein Büro in jedem großen Zentralpunkt.

Direkte Abfahrten das ganze Jahr von Hamburg oder Bremen, Cherbourg nach Canada. Die Abfahrten finden regelmäßig statt.

Wir sind in allen Angelegenheiten der Reise behilflich von der Zeit an, da das Billett gekauft wird, und bis der Reisende am Ziel eintrifft.

Beste Bedienung - Bestes Essen.

Man schreibe für Brochüren und Papieren an

W. M. MCLEOD, Mgr., White Star Dominion Line

286 Main St., WINNIPEG.

Spätere Senierung aller Branten

(aus Kommandeurismus genannt)

Erklärt werden vorstehende

Eingangsbriefe aufzuhaben von John Linden, Spezial-Arzt und alleinig Berüttiger des einzigen echten exanthematischen Heilmittels.

Offizie und Behörde:

3808 First Ave., E. C., Cleveland, Ohio.

Zettel-Krämer 296.

Man bittet sich vor Rätselungen u. falschen Ausprägungen.

C.N.R. PRESIDENT IN NEW WESTERN OFFICE

Mr. Henry Thornton, President and Chairman of the Board of Directors of the Canadian National Railways, at work in his new Western office, which will occupy ad stated intervals and from which programs affecting the entire Western Region of the National Railways will be decided. Deliberations relating to road and railway matters concerning the west will be heard at the office in future, instead of being required to journey to Eastern Canada.



Brot ist die beste Nahrung! Essen Sie möglichst viel davon.

UHREN	UHREN
Humboldt Special 140. Bid. 3.35	
Superior Weltl. 98. Bid. 3.50	
Pronto Weltl. 98. 3.25	
Humboldt Weltl. 98. 3.00	
Röhrige Weltl. 3.00	
Greco Weltl. 98. 3.75	
Graham Weltl. 98. 3.00	
Whole Wheat Weltl. 98. 3.00	
Stein. 100. Bid. 2.25	
Shorts. 1.35	
General Hotel. 20. Bid. 80c	
Corn Meal. 24. 85c	

M. I. MEYERS
Schuhfabrik in Münsterstadt, Humboldt

Unterstützt die Geschäfte

die im St. Peters Bote

inserieren!

BUFFALO HUNT AT WAINWRIGHT

After becoming an almost forgotten memory, even to the offsprings of plowmen in the west, buffalo steaks, tongues, and pemmican will again grace the menus of many of the leading hotels of the continent, as well as of railway dining cars.

The hunt this fall, which takes place on November 1st, will in some ways be reminiscent of the old days when the Indian hunted the lordly buffalo all over the northwestern plains. Cowboys and Indians will herd the animals down toward their winter pasture and there will cut out of the main herd those animals which it has been decided to slaughter. Then they will be driven toward the place designed for the dressing of the carcasses and there they will be despatched by expert marksmen with rifles. While the Indians will take part in the roundup, their bows and arrows will, in this case give way before the modern rifle as it is important from the standpoint of the quality of the meat that the animals be despatched with the first shot.

Movie men will film the "hunt" in connection with the preparation of a picture which is later to be released throughout the world.

The meat, hides and heads are to be placed on sale and enquiries

can be made for illustrations and engravings.

Man bittet sich vor Rätselungen u. falschen Ausprägungen.

Wild will



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Hauser, Humboldt, East, Hochw. P. Junte, O.M.I., Prelate, East. A. J. Nes, St. Gregor, East, Generalvikar. Generalvikar. Generalvikar.
Hochw. P. Schweers, O.M.I., Winkler, East, President des Allgemeinen Verbandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, East, Schatzmeister des Allg. Verbandes.
W. J. Gargant, Bruno, East, Sekretär für das Schweiß und Leiter des Lebensvermittlungs-Büros. Leo, P. Bernard Schaefer, O.S.B., Seniorate, Einwohnerungs-Amtmen
Leo, P. August Knechtel, O.M.I., Regna, des Volksvereins.
M. G. v. Amerongen, Humboldt, East, Organisator und Kolonisations-Agent für die St. Peters Kolonie.

V.D.C.K.

Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Ortsgruppe Humboldt.

Die Ortsgruppe Humboldt wird Sonntag, den 4. November, abends um 19 Uhr in der St. C. Halle eine außerordentliche Versammlung abhalten, wozu nicht bloß die Mitglieder dieser und anderer Orts-

gruppen, sondern auch solche einladend eingeladen sind, die nicht Mitglieder sind. Der Hochw. P. Rassiepe, O.M.I., der während der Woche in so trefflicher Weise die Mission in Humboldt geleitet hat, wird die Versammlung mit einem Vortrage beehren. Es wird nicht so bald wieder Gelegenheit geboten werden, einen Redner von der Erfahrung und Bereitschaft dieses Hochw. Herrn zu hören.
M. G. v. Amerongen, Schriftführer.

St. Peters Kolonie

Humboldt. In der Abhaltung der Mission wurde eine Änderung vereinbart. Nach dem früher veröffentlichten Programme sollte die Mission 14 Tage dauern, wovon die erste Hälfte deutsch und die zweite Hälfte englisch sein sollte. Da aber die Hochw. Missionäre nicht über genügende Zeit verfügten, wurden beide Missionen zu gleicher Zeit abgehalten, und zwar die deutsche in der oberen und die englische in der unteren Kirche. Für gemeinsame Andachtsübungen vereinigten sich alle Gläubigen in der oberen Kirche. Am Sonntag, den 4. November, werden beide Missionen in der oberen Kirche zum Abschluss kommen. Das Sonntagsprogramm ist folgendes: Am Vormittag um 8 Uhr hl. Messe und englische Missionspredigt; um 10 Uhr Hochamt und deutsche Missionspredigt; am Nachmittag um 14 Uhr englische Schlusspredigt für Erwachsene und Kinder; abends um 7 feierliche Schlusspredigt und Andacht.

Dead Moose Lake. Mr. Jakob La Duke starb nach langem und schmerzvollem Leiden infolge Gesichtskrebs am 27. Oktober. Nach einem Requiem-Amte, das für seine Seelenruhe gehalten wurde, ward er am 29. Oktober auf dem Gottesacker der Pfarrei begraben. R.I.P.

Spalding. Das Sanktuarium in der Kirche zu Beauchamp wurde durch die Schreinerkunst der Herren Lepage, Emil Morin und Philip Fortin so zum Besseren verändert, daß man es kaum mehr kennt. Sie taten diese Arbeit umsonst aus Liebe zur Sache. Ein auswärtiger Freund hatte \$25.00 geschenkt. Da es noch dazu ausgemalt wurde, kann es sich wohl sehen lassen. Die Hauptfahne jedoch ist, daß der Wind nicht mehr durch die Rägen und quer über das Sanktuarium blasen kann. Nach Vollendung dieser Arbeit untergaben Mrs. E. Morin und Mrs. P. Fortin mit ihren Töchtern die Kirche einer gründlichen Reinigung.

Am Montag, dem 29. Oktober, schlossen Mr. Philip A. Münch und Miss Mary E. Schleper in der Kathedrale Kirche vor dem Hochw. P. Joseph Herman Sitteauer, O.S.B., den Bund fürs Leben. Mr. Schleper, ein Bruder der Braut, und Miss Mary Münch, eine Schwester des Bräutigams, waren die Brautzeugen. Mit allen Verwandten und Bekannten wünscht der St. Peters Bote dem jungen Brautpaar viele Jahre eines segensreichen und glücklichen Lebens.

Der Hon. W. N. Motherwell, welcher am 26. Oktober in der Stadthalle zu Humboldt eine vor treffliche Rede über die politische Situation Kanadas in der Vergangenheit und der Gegenwart hielt, beeindruckte das St. Peters Kollegium am folgenden Tage mit seinem Besuch. Dr. H. R. Fleming und Mr. F. J. Hauser waren in seiner Begleitung.

Um 10 Uhr morgens am 26. Oktober wurde in der Kirche zu Beauchamp Mr. W. A. Olds von Raicam, 23 Jahre alt, getauft. Mr. Ward Dease war Taufpate. Mr. Olds ist der zweitjüngste unter 8 stämmigen Brüdern. Seine Eltern zogen kürzlich nach Kalifornien.

Temperatur in diesen Tagen ging auf 14, 10, 9, 13 herab. Seitdem ist es wieder wärmer geworden. Es scheint sich zum Regen einzurichten und der Regen wird vielleicht der Vorboten von Schnee sein.

Da Hochw. P. Peter, O.S.B., der Pfarrer von Münster, während der ganzen Woche in Bruno verweilt, wo er im Verein mit dem Hochw. Abte Michael die Mission predigt, nahm der Hochw. P. Joseph Sitteauer, O.S.B., seine Stelle in der Kathedrale Kirche ein. Am Feste Allerheiligen war feierliches Hochamt mit deutscher Predigt und Auslegung des Allerheiligsten zum Beginn des 40-stündigen Gebetes. Am Feste Allerseelen wurde feierliches Requiem gesungen und englische Predigt gehalten. Der Schluß der 40-stündigen Andacht findet am Samstag mit feierlichem Hochamt statt. Wegen dieser Andacht und dem mit dem Feste Allerheiligen verbundenen toties quoties Ablass war der Zugang zu den hl. Sakramenten ein sehr großer, so daß fast jedes Mitglied der Pfarrei die hl. Kommunion empfing. Die Meisten machten von der Gelegenheit Gebrauch und gingen wiederholt zur hl. Kommunion.

Engelsfeld. Die Pfarfländer dieser Gemeinde hatten im vergangenen Jahr einen großen Verlust erlitten. Infolge ungewöhnlicher Veränderungen mußte ihr Hochw. Pfarrer P. Joseph Widell, O.S.B., der bis dahin in Engelsfeld residiert hatte, als Pfarrer nach Almelo ziehen, und Engelsfeld wurde als Mission von Watson aus versehen. Jetzt ist der Verlust wieder gutgemacht. Denn nach der neuesten Einrichung wohnt jetzt der Pfarrer wieder in Engelsfeld und besucht von da aus St. Gregor als Mission. Kein Wunder deshalb, daß die Engelsfelder dem Hochw. P. Marcellus, O.S.B., der am 28. Oktober von Watson kam, in der Stadthalle einen großartigen Empfang veranstalteten. P. Marcellus ist ebenfalls kein Fremdling, da er seit einem Jahre in Engelsfeld regelmäßig den Gottesdienst hält.

Am 29. Oktober wurde für den 16-jährigen Sohn des Mr. Felix Regenwetter ein Requiem gesungen und derselbe auf dem Pfarrfriedhof begraben. Der Junge starb am 26. Oktober im Hospital zu Humboldt, wo er fast 2 Monate als Patient zugebracht hatte. Trotz aller Sorgfalt konnte sein junges Leben nicht gerettet werden. Nach schwerem Leid, das er mit großer Geduld ertrug, und wohl vorbereitet verstarb er dieses leidvolle Leben mit einem besseren. R.I.P.

Pilger. Der Hochw. P. Aurelius, O.S.B., versah an den Tagen von Allerheiligen und Allerseelen für den Hochw. P. Matthias die Mission in Pilger, sodaß all den dortigen Pfarrkindern die Gelegenheit geboten werden möchte, die hl. Sakramente zu empfangen und den toties quoties Ablass zu gewinnen.

Humboldt. Folgende Patienten suchten letzte Woche im Hospital Hilfe: Mr. Anton Hamling von Lake Lenore; Mrs. Maria Subus, Mrs. A. Börget, Mr. W. J. Parker und Mr. Jakob Sobus von Humboldt; Mrs. Magd. Kramer von Annenheim; Mrs. Helena Wirthfeld und Mrs. Ludwina Fröhlich von Carmel; Mrs. Josephine Höfmann und Mr. Fred Bauer von Münster; Mr. Hugo Lortenkamp von Fulda. Am 26. Oktober starb ebenfalls der junge Theodor Regenwetter von Engelsfeld, der seit dem 3. August krank im Hospital gewesen war. Seit längerer Zeit hatte er jeden Tag die hl. Kommunion empfangen. Zum letzten Male kommunizierte er an seinem Sterbtag. Wer möchte sein Los nicht eher beneiden als bedauern? R.I.P.

Regina. Am 5. November ist der 12. Jahrestag der Konsekration S. Gnaden des Hochw. Olivier E. Mathieu, Erzbischof von Regina. Er erholt vom Kardinal Bégin die bischöfliche Konsekration in Quebec. Münster gehört als Suffragan zur Erzdiözese Regina. Ad multos annos!

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Erfursions-Reisen

Ostliches Canada

Vom 1. Dez. bis 5. Januar 1924

Central Verein. Staaten

Vom 1. Dez. bis 5. Januar 1924

Pazifische Küste

Gewisse Daten im Dez., Jan., Feb.

Noch weitere Auskunft über diese Annahme-Gabpreise wird gerne erteilt.

Auch sind wir gern bereit, bei der Entwurfung von Reiseplänen zu helfen.

ED. GAUDET, Local Agent, Canadian National Railways, MUNSTER, SASK. Phone 16.
W. STAPLETON, District Passenger Agent, SASKATOON, SASK.

Münster. Am 1. November

starb im St. Paul Hospital zu Saskatoon Mr. Joseph Geenen, ein Mitglied der Pfarrei Münster. Die Beerdigung wird am Morgen des 3. November auf dem Friedhof in Münster stattfinden. R.I.P.

Die Familie S. Hänsgen hat die traurige Nachricht erhalten, daß am 28. Oktober eine Schwester des Herrn S. Hänsgen, Mrs. Johanna Birchbach, in Pond du Lac, Que., gestorben ist.

St. Gregor. Der Schluß zur „Geschichte von St. Gregor“ wurde zu spät für diese Ausgabe eingesandt. Er wird in der nächsten Nummer zum Abdruck kommen.

R. Red.

Harry S. Hay, Augenarzt, wird in folgenden Orten anweland sein: In Revenue am Mittwoch 14. Nov. bis mittags; in Tramping Lake am Mittwoch 14. Nov. nachm. in Denzil am Samstag 17. Nov. bis mittags.

Inseriert im St. Peters Bote!

Schafft sie jetzt an ratet uns der Wettermann

Wer wagt es, dem Rat des Wettermannes zu trotzen? Die ersten eisigen Windstöße genügen, uns alle davon zu überzeugen daß der Winter vor der Tür steht. Das Beste, was wir tun können, ist schleunigst die nötige Winterkleidung anzuschaffen, vor allem Unterwäsche. In unserem Laden finden Sie die große Auswahl die man sich wünscht.

Unterwäsche

für Frauen, Mädchen und Kinder

Fränen-Combination, gestrickt aus Union Wolle, die berühmte „Turnball“ Sorte, in einer kompletten Auswahl verschiedener Style und Größen, von 2.35 an.

Wollene Fränen-Combination von höherer Qualität, auch aus der „Turnball“ Familie. Vorräte in allen Stilen und Größen, zu 3.75 und 3.95

Gestrickte wollene Damen-Bloomers, gute Qualität, zu sehr mäßigem Preis. Die „Turnball“ Sorte.

In weiß, per Paar 1.00. In grau, per Paar 1.10

Union Mädchen-Westen, Turnball-fabrikat, Größen 24-26, je nach der Größe 60c bis 85c

Union Mädchen-Combination in den Größen 24-26, je nach der Größe 1.25 bis 1.85

Kinder-Westen aus guter Qualität Baumwoll-Material, Turnball-fabrikat, in Größen für 1 bis 6 Jahre, je nach der Größe 1.00 bis 1.65

Unterwäsche

für Männer und Knaben

TIGER-BRAND flieggefütterte Unterwäsche repräsentiert die beste Sorte Herren- u. Knaben-Unterwäsche die es gibt. Das Fleißfutter ist hier speziell in den Stoff hineingemessen, es knüpft sich nicht zusammen oder geht ab bei der Wäsche.

Herren Hemden und Hosen, mit Standardfutter gleich, per Stück 1.10

Herren Combination, mit Standardfutter gleich, per Anzug 1.95

Knaben Hemden und Hosen, Standardfutter, Stück 70c

Knaben-Combination, Standardfutter, Anzug 1.35

Extrafeine Rösch Unterwäsche, Tiger-fabrikat:

Herren Hemden und Hosen, per Stück 1.65

Herren Combination-Anzüge, per Stück 2.85

Knaben-Combination-Anzüge, per Stück 1.85

Wollene Herren-Unterwäsche

Gute Qualität ATLANTIC BRAND Unterwäsche die nicht eingebettet beim Waschen; günstige Preise zu diesen Preisen! Herren-Combination-Anzüge, eine sehr hohe Qualität, Tiger-fabrikat, aus hundertprozentiger Wolle hergestellt, per Anzug 3.00

Herren Combination-Anzüge, per Stück 2.75

— Die verschiedenen STANFIELD-fabrikate sind vorzeitig zu regulären Preisen

Erhielten Sie Ihr Exemplar von „Brusers Laden - Neuigkeiten“? Unsere Post-Liste wird gerade erneuert und gegenwärtig gehen die „Laden-Neuigkeiten“ unter der Adresse „The Householder“. Wenn Sie noch kein Exemplar bekommen haben, geben Sie uns bitte Nachricht.

Brusers
LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

Hymnus zum Feste Allerheiligen

Jesu, du Geber ew'gen Heils,
Sei Helfer uns, die Dir erlöß!
Maria, Mutter, Gnadenauell,
Gib deinen Dienern Seligkeit!

Ihr Engelhaften taufendach,
Ihr Patriarchen und g'st Chor
Der heil'gen Seher, bitt' für uns
Um Nachschuß auf'ren Sündenthal.

Vorläuter Christi, Sankt Johann,
O' Wort des hohen Himmelstors.
Und ihr, Apostel alljammal,
Läßt aus der Hande unter Schuld.

Du Siegesheer der Märtyrer,
Der heil'gen Priester Ehrenchor,
Der feurigen Jungsäulen Ehrenchor
Wafft' unter Sünden Götzen rein.

Ihr Heil gen alle, die ihr thönt
Im himmelschau als Färten jetzt,
Seht gnädig auf'ren Eltern an!
Um Himmelsgaben flehen wir.

Die Kraft, die Ehr', der Ruhm, das Lob
Sei Gott dem Vater und dem Sohn,
Zugleich dem Geist, der Trost uns gibt,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Kirchliches.

Dubuque, Iowa. Zu Rom starb Rev. Geo. A. Zwief, S.J., der früher hier tätig war, im Alter von 62 Jahren. Er war bei München in Bayern geboren, kam als 18-jähriger Jungling in's Land, studierte im Campion College zu Prairie du Chien, Wis., und wurde in England zum Priester geweiht. Später war er lange Jahre in europäischen Ländern und auf den Philippinen-Inseln stationiert. In Rom war er Kurator des Collegium Germanicum.

München. Kardinal Dr. Michael Ritter von Fauthaber, Erzbischof von München-Freising, der im April dieses Jahres nach den Vereinigten Staaten kam, um für das amerikanische Hilfswerk zur Linderung der Not in deutschen Landen persönlichen Dank zu überbringen, trug sich mit dem Plane, in nächster Zeit eine Reise nach Rom anzutreten. Der hervorragende deutsche Kirchenfürst wird dem Papst Pius über das schreckliche Elend im Reich, verursacht durch den schamlosen Vernichtungswillen der französischen Bedrückter, ausführlichen Bericht erstatte. Der Pontifex hat sich erst vor wenigen Tagen für die Freilassung der Hudeutschen, die in französischen Gefangnissen schmachten, verendet.

Trier. Domkapitular Dr. Christian Lager beginnt sein diamantenes Priesterjubiläum. Leider zwang ihn ein Beinbruch, der sich vor einiger Zeit ereignete, das Jubiläum in aller Stille zu feiern. Domherz Lager ist am 10. März 1838 geboren, empfing am 29. August 1863 die Priesterweihe und wurde am 2. Juli 1888 zum Domherren ernannt. Er ist durch schriftstellerische Arbeiten in weiteten Kreisen bekannt geworden.

Riedenheim, Elsaß. Im Riedemotivkloster fand am 9. Sept. das Fest der 60-jährigen Profess des Riedemotivpaters Louis Kemp statt. Erhöht wurde die Feier durch die Ammenheit der Bischöfe von Straßburg und von Sitten in der Schweiz, sowie des Hochstifts Abtes von Oelenberg. Bischof Ruch hielt beim Hochamt eine kurze Ansrede in französischer Sprache und eine deutsche Predigt. Unter dem heim Jubilar eingelauenen Glückwunschkreiseln sind besonders zu erwähnen: ein Schreiben des hl. Vaters in Rom mit vollkommenem Ablass für den hochverehrten Jubilar, eine in spanischer Sprache abgefaßte Glückwunschadresse ehemaliger Schüler des Jubelkreises.

Linz, Österreich. In Grein ist Prälat Dr. Franz Felling, Pro-generalvikar des lateinischen Patriarchen, Kustos des österreichischen Pilgerhauses, aus Jerusalem in Gesellschaft des Landeshauptmannes Prälaten Hauser von Oberösterreich zum Besuch der Familie des Bürgermeisters Gürkel eingetroffen. Er ist in Waizenkirchen geboren und mithin ein engerer Landsmann des verstorbenen Erzbischofs Rayer von Milwaukee. Schon in den Jahren 1900 bis 1906 war Prälat Dr. Felling als Vize-

ktor des Pilgerhauses im Heiligen Lande. Während des Krieges weiltet er stets in Jerusalem, in dreistündiger Entfernung vom Kriegshauplatz. Er vertrat den lateinischen Patriarchen von Jerusalem, den obersten katholischen Würdenträger des Heiligen Landes.

Dr. Felling entaltete seine erste priesterliche Tätigkeit in Grein, wo er Kooperator war.

Salzburg. Am 7. Sept. verließ im Erholungsheim des "Weißen Kreuzes" der hofr. Eduard Hohenbichler, als Domherrpriester vom "Weißen Kreuz" bekannt geworden unter den Namen "Br. Franz", seit seines Lebensfrank, entaltete der Kustorherr noch eine große apostolische Tätigkeit, vor allem in der persönlichen geistlichen Beratung angezahlter Seelen, denen er Führer war. Er begründete und leitete die "Missionsoptierten", deren er bei seinem Tode viele hunderte hinterließ, die gleich ihm beiden und Opfer als geistliche Missionssöhne nubrac machten. Als "Bruder Klausner" schrieb er in dem katholischen "Missionar" viel gelehrte, gerade in ihrer Anspruchslosigkeit eindrucksvolle Plaudereien. In seinem persönlichen Leben war der Heimgegangene von großer Anspruchslosigkeit und seltenen Dienstbereitschaft. Das "Weiße Kreuz" und seine Salzburger Erzdiözese verloren in ihm einen vortrefflichen Priester.

Am 28. August P. Subprior Dr. Roman Baumgartner nach einem überaus legendreichen, seelenreichen Priesterleben in fast allen Pfarrteilen des Staates; noch als Greis von 89 Jahren war er unermüdlich im Beichtstuhl tätig und leistete Aushilfe in den Pfarrteilen. Auch innerhalb der Klostermauern arbeitete er mit Fleiß als Archivar, Bibliothekar, Novizenmeister und Prior.

Vorbildliche Tätigkeit lass' Ordensleute finden Anerkennung.

Auf einer Besichtigungsreise durch den nordwestlichen Teil Preußens kam jüngst Ministerpräsident Braun mit einer Reihe von Landtagabgeordneten u. Regierungsvertretern in die Niederlassung der Prätrupper Herz Jesu Missionäre nach Johannesburg an der Ems. Unter den Besuchern befanden sich eine Reihe Sozialdemokraten und auch ein Kommunist. Man staunte über die Kulturarbeit, die in der öden Moorgegend in der äußersten Nordwestecke des Deutschen Reiches von den Mönchen und ihren Zöglingen geleistet wurden ist. Man sah auch einen Torschagger in Arbeit und war überzeugt über die blühende Viehwirtschaft in der vor einigen Jahren noch so traurigen Gegend.

Der Leiter des Klosters, Pater Director Eßer, hielt den Gästen einen Vortrag über die Erschließung des Johannesburgs durch Herz Jesu Missionäre nach Johannesburg an der Ems. Unter den Besuchern befanden sich eine Reihe Sozialdemokraten und auch ein Kommunist. Man staunte über die Kulturarbeit, die in der öden Moorgegend in der äußersten Nordwestecke des Deutschen Reiches von den Mönchen und ihren Zöglingen geleistet wurden ist. Man sah auch einen Torschagger in Arbeit und war überzeugt über die blühende Viehwirtschaft in der vor einigen Jahren noch so traurigen Gegend.

Der Leiter des Klosters, Pater Director Eßer, hielt den Gästen einen Vortrag über die Erschließung des Johannesburgs durch Herz Jesu Missionäre nach Johannesburg an der Ems. Unter den Besuchern befanden sich eine Reihe Sozialdemokraten und auch ein Kommunist. Man staunte über die Kulturarbeit, die in der öden Moorgegend in der äußersten Nordwestecke des Deutschen Reiches von den Mönchen und ihren Zöglingen geleistet wurden ist. Man sah auch einen Torschagger in Arbeit und war überzeugt über die blühende Viehwirtschaft in der vor einigen Jahren noch so traurigen Gegend.

Das Geschehe reiste den sozialistischen Ministerpräsidenten Braun zu einem lebhaften Lobhymnus auf die Kulturarbeit der Ordensleute an. Mander von uns Missionären, so sagte er, hat schon häufig Gelegenheit gehabt, Moorländern zu besichtigen, aber eine derart vorbildliche Arbeit haben wir noch nicht gefunden. Wird hier doch nicht allein landwirtschaftliche Kultur im engeren Kreise betrieben, sondern auch seelische und ethische. Und ich muß gestehen: die schöne Harmonie, die ich hier zwischen wirtschaftlicher und ethischer Arbeit gefunden habe, muß unsere Bewunderung und Anerkennung erregen. Die offenen und lachenden Gesichter der Böglings, ihr ungezwungenes, heiteres Wesen sagt mir, daß hier der rechte Geist herrscht. Nirgends noch habe ich so zufriedenes Jugendblauen gefunden wie hier. Der Minister dankte den Missionären lebhaft für ihre Arbeit und versprach ihnen

Ein Hirtenbrief des deutschen Episkopats.

Am Sonntag 30. September wurde von allen Kanzeln der katholischen Kirchen Deutschlands folgender Hirtenbrief verlesen, der in eindringlichen Worten zu den Drangsalen und Gefahren unserer Zeit Stellung nimmt.

Als wir in diesem Jahr zu ernster Kunst, Geld zu machen aus dem Beratungen in Tula besammeln werden, erlaubt uns nichts dringender als der Elend des Volkes, aus dem Hunger und den Tränen der Kinder und der Armen. Wieder andere entbrennen in heiter Radfahrt, möchten Teuer vom Himmel herabrufen über die Menschen, lädiert durch unbekannte Dämonen und über das ewige Feuer dieser Erdbebenstunde. Was wir zu sagen haben, wird nicht allen gefallen. Aber uns gilt das Wort des Apostels: Wenn ich Menschen gefallen wollte, wäre ich Christi Diener nicht (Gal. 1, 10). Und wir fordern, dem Weltall nach: Ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat (Joh. 5, 30). Wir haben keine andere Aufgabe und Absicht, als mit dem Licht der ewigen Wahrheit hineinzudringen ins Dunkel der Zeit und uns von ihm den Weg weisen zu lassen, den wir mit unseren Gläubigen zu geben haben.

Gelebt mit Trieb und Elend gefügt wie der Dulder Job (10, 15) findet ihr mit uns voll Graus und Sorge hinunter in die Gegenwart und Zukunft. Man kann in der Tat lange blättern in der Geschichte der Menschheit, bis man ein Gegenbild findet zu den sommerwollen Zeiten, in denen wir leben. Der schauerliche Elend aller Weltkriege liegt hinter uns. Er hat in der Seele aller Völker einen wahren Abdruck gegen Serien zurückgelassen und einen Seefahrer noch einem Frieden, der den Namen Frieden verdient. Aber den wahren Frieden kann und will die Welt nicht geben, nur der Himmel selbst sagt (Joh. 14, 27). Sie kann nicht herauskommen aus der vergifteten Atmosphäre des Krieges, kann sich nicht zur Abrüstung der Millionenheere entschließen und vergeudet noch immer Zeit und Geld mit der Beschaffung noch gräßlicher Verstärkungsmittel und Mordinstrumente. Lieber will man selber auf die Segnungen des Friedens verzichten, als daß man je einem andern gönnt. Statt einmütig auf eine Versöhnung und Vergebung der Völker hinzuarbeiten und Sinn und Herz dem wahren Wohl der Menschheit zu erschließen, vertrampft man sich in engbezügiger Selbstsucht, in starrem Nationalismus und löst man sich von dem ebenso berzößen als grundfalschen Motiv: Leben, Söhnen, Töfern, jede Art von Liebe pflegen, auch die Feindseligkeit.

Geliebte, damit ist uns Berg und Ziel gewiesen. Wenn wir in so schauerlicher Zeit, wo alles wantt und wackt, unter Leben auf seien Grund und das Heil unserer Seele sicherstellen wollen, wenn wir es gut meinen mit unserm Volk und Vaterland und zu seiner Rettung mitnehmen, dann heißt es vollen Ernst machen mit unserm katholischen Christentum und die Herrlichkeit Christi wieder aufzurichten in unserem Leben, in der Familie, in der Gemeinde, soviel an uns liegt auch im öffentlichen Leben. Diese heilige allgemeine Pflicht schlägt im gegenwärtigen Augenblick vier Einzelheiten in sich, die wir euch besonders ans Herz legen. Sie heißen: Beten, Söhnen, Töfern, jede Art von Liebe pflegen, auch die Feindseligkeit.

Geliebte, damit ist uns Berg und Ziel gewiesen. Wenn wir in so schauerlicher Zeit, wo alles wantt und wackt, unter Leben auf seien Grund und das Heil unserer Seele sicherstellen wollen, wenn wir es gut meinen mit unserm Volk und Vaterland und zu seiner Rettung mitnehmen, dann heißt es vollen Ernst machen mit unserm katholischen Christentum und die Herrlichkeit Christi wieder aufzurichten in unserem Leben, in der Familie, in der Gemeinde, soviel an uns liegt auch im öffentlichen Leben. Diese heilige allgemeine Pflicht schlägt im gegenwärtigen Augenblick vier Einzelheiten in sich, die wir euch besonders ans Herz legen. Sie heißen: Beten, Söhnen, Töfern, jede Art von Liebe pflegen, auch die Feindseligkeit.

DR. ARTHUR L. LYNCH

Fellow Royal College Surgeons

Specialist in Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Breslau

Office hours 2 to 6 P.M.

Rooms 213 Canada Building, SASKATOON

Opposite Canadian National Station

DR. J. R. McMILLAN

Sprechstunden:

10 bis 12; 2 bis 5; 7 bis 8

Office: über der Home Bakery

Main Street - Humboldt.

DR. DONALD McCALLUM

PHYSICIAN AND SURGEON

— WATSON, SASK. —

DR. G. F. HEIDGERKEN

Zahnarzt

Office: Zimmer 4, 5 im Windsor Hotel

Telephone Nr. 101

Humboldt, Sask.

DR. J. H. McCUTCHEON

Physician and Surgeon

Office: Keyes Block - Humboldt, Sask.

DR. H. R. GLEMING, M.D.

Mediziner und Mundarzt.

Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

DR. R. H. HALL, LL.B.

Rechtsanwalt und öffentlicher Notar

Humboldt, Sask.

Büro: Ecke Main St. u. Main Ave

im 1. Stockwerk. Phone 42

DR. W. MACDONALD, B.A.

Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär

Geld-Anleihen werden vermittelt

Büro: Frühere Geschäftsstelle des H. J. Hall

BRUNO, SASK.

OTTQ MARX

Deutscher Rechtsanwalt & Notar

— ST. WALBURG, SASK. —

Deutscher Briefwechsel willkommen!

Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION

SALES anywhere in the Colony.

Write, phone or call for terms.

A. H. PILLA, MUENSTER

All kinds of Meat

can be had at

Pitzel's Meat Market

The place where you get the best

and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

Unterstützt die Geschäftleute, die hier inserieren!

Putzgeschäft E. W. Anderson.

Spezialität: Hüte auf Bestellung.

Man Sir. Humboldt, Sask.

Nächste Türe von Carter's Drug Store

Humboldts Beste Apotheke

Arzneien, Patent-Medizinen,

Schreibmaterial, Schulbücher,

Kodaks, Films, ic

COLUMBIA

GRAFANOLAS AND RECORDS

NYALL'S Familien-Heilmittel

Tyson Drug Co.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery

satisfactorily done. Also have

Oxy-Acetylene Welding Plant

and am able to weld castings or

anything of metal.

Agent for Cockshutt Implements.

Frische, Kühlé Getränke

oder ein gutes Spiel

SNOOKER und POOL

finden Sie in

MIKE'S POOL ROOM

M. Polkis, Eigentümer, Bruno, Sask.

Bau

Miserere. Wir bekennen den Grund, aus dem wir schuldig sind am Ausbruch des Krieges, am Niedergang des Reiches Gottes in Deutschland, am Verfall der christlichen Zucht und Ordnung. Denn es ist nicht zu leugnen: all der Betrug und Wucher und gemeine Mammonsdienst, die freche Ausgelassenheit und der frevelhafte Leichtsinn so vieler in unserer Zeit laiet schwer auf uns als unseres Volkes Schuld, daher als unsere Schuld. Wir bekennen uns schuldig und suchen unserer Sünderlust zu genügen durch geduldige Ertragung unserer Leiden, d. i. eine harte, ernste, sparnde Lebensführung, Ehrlichkeit und Redlichkeit.

„Das ist der Anfang unserer Rettung“, sagt der hl. Bernhard, „dass wir verwerfen, was wir lieben, bereuen, woran wir uns erfreuten, lieben, was wir fürchteten, erstreben, was wir flohen, wünschen, was wir verdmähten.“

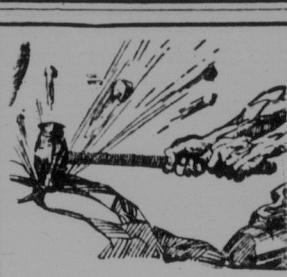
Das geht nicht ohne Opfer ab, und nur durch die schwersten Opfer wird, wie jetzt die Dinge liegen, die Freiheit und der Friede unseres Vaterlands erlaut werden können. Wird unser verelendetes Volk noch jenseit Opferkraft und Opfermut aufbringen? Das ist die große Schicksalsfrage.

An uns, Geliebte, soll es nicht fehlen. Wir kennen die Bedeutung des Opfers. Wie wissen, dass das Opfer das Mark des religiösen und sittlichen Lebens ist; wie es der wunderbare Mittelpunkt unseres Gottesdienstes ist. Wir haben das eine vollkommene Opfer des Neuen Bundes, das Opfer Christi, das allen anderen Opfern erst wirklichen Opferwert verleiht kann, aus dem wir immer neue Opferkraft und Opferfreudigkeit schöpfen. Wir sind daher bereit zu jenen Opfern an Geld und Gut, die nötig sind für das Gemeinwohl für die Befreiung und Erhaltung des Vaterlands. Wofür unsere gefallenen Helden Blut und Leben hingegeben haben, dafür Opfer an Geld und Gut zu bringen, soll sich niemand weigern. Wir bringen diese Opfer nicht Menschen, wir bringen sie Gott, wir berühren sie am Opfer Christi und heiligen sie in seinem Blut; dann wissen wir gewiss, dass ein Segen darauf liegt und dass uns kein Schaden daraus erwächst. Willig und freudig wollen wir auch unsere Seelenfeuer zahlen. Auch die Kirche zählt ja jetzt, wie ihr wisst, zu den schwerbedrängten Kleinrentnern, die von ihren laren Einkünften nicht mehr leben können. Was wir ihr geben, bedeutet vollends keinen Verlust, sondern Gewinn; es ist eine wertbeständige Geldanlage mit Ewigkeitswährung.

Das Wichtigste und Notwendigste aber ist die Liebe. Denn das Reich Christi ist ein Reich der Liebe, und ohne Liebe ist ein wahrer Friede nicht denkbar. Der Heiland hat einst geweisagt: Weil die Ungerechtigkeit überhandnimmt, wird bei vielen die Liebe erlahmen (Mat. 24, 12). Das ist in unserer Zeit eingetroffen. Weil man nichts mehr fragt nach Gerechtigkeit und nach Gottes Gebot, ist die Gottesliebe erlahmt und mit ihr die Menschensie. Alle die schönen Reden von Humanität, von Menschheitsliebe und Völkerverbrüderung haben die Menschen und die Völker einander nicht näher bringen können; noch immer regiert der alte Eigennutz, Hass und Feindschaft die Welt. In dieser eifigen Fleißerluft kann nie ein wahrer Friede erblühen; er bedarf der warmen Sonne der Liebe.

Noch leuchtet sie auch uns, diese Sonne. Die Liebe kann wohl in vielen Herzen erlahmen, aber ganz erlicht ihr heiliges Feuer auf Erden nicht mehr, denn Christus selbst hat es auf die Erde gebracht und Er will, dass es brenne (Luk. 12, 49). Noch leuchtet es auch uns und erhellt mit goldenem Widerchein das nächtliche Dunkel der Zeit und rettet mit seiner belebenden Wärme viele vom Tode des Verhungerns und Erfrierens.

Gott sei Dank, auch in unserm Volk ist noch viel herliches Wohlthum zu finden. Wiewohl alle schwer leiden unter dem furchtbaren Druck unseres Unglücks, wiewohl es nicht an solchen fehlt, die ihr Herz unnatürlich und unchristlich verschließen und verbären gegen die Not des Volkes, die Liebe Christi drängt doch Unzählige zu unablässigem Geben. Spenden, Diensten und Helfen. Dieser Liebe aber begegnet und geht schwesterlich zur Seite die helfende Liebe edler Seelen in anderen Ländern, besonders in Amerika und Holland, die nicht ermüden, uns Beweise herzlichen Mitleids zuzufinden zu lassen. Gottes Segen über alle unsre Wohl-



Sprüh-funken

(Spenden für den St. Peter's Rose)

— Die armen Seelen sind unsere Freunde. Sie lieben Gott, sie lieben Alles, was Gott erschaffen, sie lieben auch uns. Sie erkennen die Gefahren des Lebens, sie sind getrennt vom Jüdischen, frei von der Abhängigkeit an das Vergängliche, ihr Verlangen ist allein auf Gott gerichtet. Sie warten auf unser Gebot, welches ihnen Hilfe bringen kann.

Sie lieben uns, wollen unter uns Frieden, sich nach Frieden und Glück, menschlichen Frieden und Glück auch uns Allen. Die armen Seelen sind unsere Freunde. Betet für sie.

— Wer eine Seele aus dem Fegefeuer befreit und ihr die Freuden des Himmels verschafft, verpflichtet dieselbe zum ewigen Danke.

— Die Gebete, welche man für die Verstorbenen verrichtet, werden besser von Gott aufgenommen und öfter erhört, als die Gebete für die Lebenden, weil die Verstorbenen derselben mehr bedürfen.

Was pocht du denn so lange, so lange, Mein Herz im dunklen Zimmerlein? Wenn Gottes Freundschaft du gewünscht, Brauchst immer traurig zu sein.

Mein Leben ist ein Pilgerstand, Ich reise nach dem Vaterland — Willst du mir?

— O Vaterland, o Himmel, du Wohnung meines Gottes und duinst meine Wohnung, erfülle meine Seele mit rostlosem Verlangen, damit ich der Welt immer mehr absterbe und allein für Gott und dem Himmel lebe.

Komm heil' ger Geist, leh' bei mir ein, Mein armes Herz, wie harrt es Dein! Zu Lebensbrunn' und Liebesglut, Gib meiner Seele Kraft und Mut!

— Lieber Kreuzträger! Du trägst Jesu Kreuz tief eingeschrieben in deiner Seele. Bewahre dieses heilige Gotteszeichen treu in deinem Herzen, damit es dir werde ein hellendes Licht auf deinem Lebenswege, ein milder Trost in jedwdem Erdenteide und ein mächtiger Schutz vor den Strafen im Jenseits.

Sei ruhig, meine Seele, sieh, Der Herr wacht über dich! Den, der ihm traut, verlässt Er nie, Und schützt ihn väterlich.

Er kennt dich besser als du meinst, Er weiß, was dir gebürt, Er sieht die Träne, die du weinst: Drum, Seele, sage nicht!

— Es ist nach der Lehre des hl. Augustinus und des hl. Thomas gewiss, dass die Heiligen durch ihre mächtige Fürbitte bei Gott die Befreiung der leidenden Seelen erslehen können. Die armen Seelen leiden unbeschreiblich und können sich selbst nicht helfen, ja sie vermögen sich nicht einmal die geringste Linderung zu verschaffen. Du kannst ihnen Beistand leisten. Gedanke ihrer mit Gebet, guten Werken und dem hl. Messopfer.

— Der grosse Kardinal Bellarmino sagt: Die armen Seelen, welche wir sich selbst nicht helfen können, erslehen die größten Gnaden für andere.

Wenn in des Herzens kleiner Kammer, Im Brodeschlund' der Heiland thront, Und dieser Beste aller Freunde Ganz eng mit uns zusammenwohnt: Dann fühlen einen süßen Frieden. Wir, dem gleich, den in heil'ger Nacht Das Jesuskind den frommen Hirten Auf Bethlehem's Fluren hat gebracht.

Weißt du, dass eine stillle Stunde oft genügt,

Sich gut aus Lärm und Braus zurückzufinden?

Dass sich Zersprengtes wieder ineinanderfügt

Und sich zerfiss'ne Fäden neu verbinden?

Wer meint, er steht, Sich hält' vor'm Sturz, Hart' aus und bet'

Die Zeit ist kurz!

Mit dem Urteil nicht eile, Höre' zuvor beide Teile.

Das Glück muss man regieren,

Das Unglück überwinden.

Wer vorher eine Last erwägt,

Sie später um so sicher trägt.

Vom Ausland.

Wünden. Die bayerische Regierung demonstriert amtlich eine kürzliche Meldung, welche besagt, dass die Ausweitung der in den letzten Jahren zugezogenen Litauen verfügt worden sei. Wie sich herausstellt, richtete sich der erlaufene Ausweitungsbefehl gegen eine Schar russischer Soldaten und Sowjet-Wolfsbegleiter, die unlängst die deutschen Lande heimgesucht hatten. Eine Anzahl dieser Gemeinschaften, die nach Panem gekommen waren, hatte sich in Bad Rissingen häuslich niedergelassen und eine nichts weniger als proletarische Lebensweise geführt. Durch ihr Schlemmerleben in frischen Begierden zu der deutschen Notlage, erregten sie allgemeines Ärgernis. Die Behörden sorgten dann für die Abdankung der unwilligenen Gäste.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japanischer und ein britischer — die dazu ausserischen waren, die Ermordung der italienischen Grenzkommision zu untersuchen. Sie sind sehr erregt über die vorjährige Entscheidung des Ratsherrnrates und bestehen darauf, dass gegen die Würde der Mitglieder des Rates einen Bericht einzurichten.

Die Kommission habe nämlich abschliessend einen Beschluss erzielt, dass der Ratsherrnrat die Abfindung der unwilligenen Gäste.

— Die Verkehrsprobleme in den deutschen Städten dürfen noch vermeidet werden, wenn ein fliegendes Dreirad, das eine bayerische Firma herstellt, sich als erfolgreich erweist. Diese Maschine ist konstruiert, um in städtischen Straßen gebrandzt zu werden, und auf dem Meer oder in der Luft zu segeln. Es ist eine Kombination von Motorrad, Handkarren und Straßefahrrad und hat zudem melegable Angel, die so gestellt werden können, um auf gewöhnlichen Landstraßen zu fahren. Die Maschine wiegt weniger als 200 Pfund, hat einen Motor von 12½ Pferdestärken und ist nur 12 Fuß lang. Sie kann Del für einen fünfundzwanzig Minuten Flug mit sich führen und hat eine Höchstgeschwindigkeit von 125 Kilometer die Stunde.

— Die Gebete, welche man für die Verstorbenen verrichtet, werden besser von Gott aufgenommen und öfter erhört, als die Gebete für die Lebenden, weil die Verstorbenen derselben mehr bedürfen.

Was pocht du denn so lange, so lange, Mein Herz im dunklen Zimmerlein? Wenn Gottes Freundschaft du gewünscht, Brauchst immer traurig zu sein.

Mein Leben ist ein Pilgerstand, Ich reise nach dem Vaterland — Willst du mir?

— O Vaterland, o Himmel, du Wohnung meines Gottes und duinst meine Wohnung, erfülle meine Seele mit rostlosem Verlangen, damit ich der Welt immer mehr absterbe und allein für Gott und dem Himmel lebe.

Komm heil' ger Geist, leh' bei mir ein, Mein armes Herz, wie harrt es Dein! Zu Lebensbrunn' und Liebesglut, Gib meiner Seele Kraft und Mut!

— Lieber Kreuzträger! Du trägst Jesu Kreuz tief eingeschrieben in deiner Seele. Bewahre dieses heilige Gotteszeichen treu in deinem Herzen, damit es dir werde ein hellendes Licht auf deinem Lebenswege, ein milder Trost in jedwdem Erdenteide und ein mächtiger Schutz vor den Strafen im Jenseits.

Sei ruhig, meine Seele, sieh, Der Herr wacht über dich!

Den, der ihm traut, verlässt Er nie, Und schützt ihn väterlich.

Er kennt dich besser als du meinst, Er weiß, was dir gebürt, Er sieht die Träne, die du weinst: Drum, Seele, sage nicht!

— Es ist nach der Lehre des hl. Augustinus und des hl. Thomas gewiss, dass die Heiligen durch ihre mächtige Fürbitte bei Gott die Befreiung der leidenden Seelen erslehen können. Die armen Seelen leiden unbeschreiblich und können sich selbst nicht helfen, ja sie vermögen sich nicht einmal die geringste Linderung zu verschaffen. Du kannst ihnen Beistand leisten. Gedanke ihrer mit Gebet, guten Werken und dem hl. Messopfer.

— Der grosse Kardinal Bellarmino sagt: Die armen Seelen, welche wir sich selbst nicht helfen können, erslehen die größten Gnaden für andere.

Wenn in des Herzens kleiner Kammer, Im Brodeschlund' der Heiland thront, Und dieser Beste aller Freunde Ganz eng mit uns zusammenwohnt: Dann fühlen einen süßen Frieden. Wir, dem gleich, den in heil'ger Nacht Das Jesuskind den frommen Hirten Auf Bethlehem's Fluren hat gebracht.

Weißt du, dass eine stillle Stunde oft genügt,

Sich gut aus Lärm und Braus zurückzufinden?

Dass sich Zersprengtes wieder ineinanderfügt

Und sich zerfiss'ne Fäden neu verbinden?

Wer meint, er steht, Sich hält' vor'm Sturz, Hart' aus und bet'

Die Zeit ist kurz!

Mit dem Urteil nicht eile, Höre' zuvor beide Teile.

Das Glück muss man regieren,

Das Unglück überwinden.

Wer vorher eine Last erwägt,

Sie später um so sicher trägt.

solle. Ebenso hätten die Tschechen die Abmachungen von Cleveland nicht eingehalten, welche die amerikanischen Tschechen und Slowaken in Vereinfachung gehabt hatten, um sofort auszüchten zu können, und Gomez würde den Weg der meiste portugiesischen Präsidenten gehen, von denen seit Gründung der Republik fünf ermordet, die übrigen aus dem Lande geflohen sind.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japanischer und ein britischer — die dazu ausserischen waren, die Ermordung der italienischen Grenzkommision zu untersuchen. Sie sind sehr erregt über die vorjährige Entscheidung des Ratsherrnrates und bestehen darauf, dass gegen die Würde der Mitglieder des Rates einen Bericht einzurichten.

Die Kommission habe nämlich abschliessend einen Beschluss erzielt, dass der Ratsherrnrat die Abfindung der unwilligenen Gäste.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japanischer und ein britischer — die dazu ausserischen waren, die Ermordung der italienischen Grenzkommision zu untersuchen. Sie sind sehr erregt über die vorjährige Entscheidung des Ratsherrnrates und bestehen darauf, dass gegen die Würde der Mitglieder des Rates einen Bericht einzurichten.

Die Kommission habe nämlich abschliessend einen Beschluss erzielt, dass der Ratsherrnrat die Abfindung der unwilligenen Gäste.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japanischer und ein britischer — die dazu ausserischen waren, die Ermordung der italienischen Grenzkommision zu untersuchen. Sie sind sehr erregt über die vorjährige Entscheidung des Ratsherrnrates und bestehen darauf, dass gegen die Würde der Mitglieder des Rates einen Bericht einzurichten.

Die Kommission habe nämlich abschliessend einen Beschluss erzielt, dass der Ratsherrnrat die Abfindung der unwilligenen Gäste.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japanischer und ein britischer — die dazu ausserischen waren, die Ermordung der italienischen Grenzkommision zu untersuchen. Sie sind sehr erregt über die vorjährige Entscheidung des Ratsherrnrates und bestehen darauf, dass gegen die Würde der Mitglieder des Rates einen Bericht einzurichten.

Die Kommission habe nämlich abschliessend einen Beschluss erzielt, dass der Ratsherrnrat die Abfindung der unwilligenen Gäste.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japanischer und ein britischer — die dazu ausserischen waren, die Ermordung der italienischen Grenzkommision zu untersuchen. Sie sind sehr erregt über die vorjährige Entscheidung des Ratsherrnrates und bestehen darauf, dass gegen die Würde der Mitglieder des Rates einen Bericht einzurichten.

Die Kommission habe nämlich abschliessend einen Beschluss erzielt, dass der Ratsherrnrat die Abfindung der unwilligenen Gäste.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japanischer und ein britischer — die dazu ausserischen waren, die Ermordung der italienischen Grenzkommision zu untersuchen. Sie sind sehr erregt über die vorjährige Entscheidung des Ratsherrnrates und bestehen darauf, dass gegen die Würde der Mitglieder des Rates einen Bericht einzurichten.

Die Kommission habe nämlich abschliessend einen Beschluss erzielt, dass der Ratsherrnrat die Abfindung der unwilligenen Gäste.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japanischer und ein britischer — die dazu ausserischen waren, die Ermordung der italienischen Grenzkommision zu untersuchen. Sie sind sehr erregt über die vorjährige Entscheidung des Ratsherrnrates und bestehen darauf, dass gegen die Würde der Mitglieder des Rates einen Bericht einzurichten.

Die Kommission habe nämlich abschliessend einen Beschluss erzielt, dass der Ratsherrnrat die Abfindung der unwilligenen Gäste.

— Der griechisch-italienische Konflikt scheint im Ratsherrnrat in Paris noch ein Radspiel erhalten zu sollen. Der Ratsherrnrat batte in aller Eile den Italienern die hohe Entschädigungsumme gesamt und jetzt erscheinen vor dem „Hohen Rat“ die drei Obersten — ein französischer, ein japan

Herbsttage in der St. Peters Kolonie

Von einem Beobachter

Die eine glühende Rötel zieht am blauen Himmel in morgentäglicher Pracht die Sonne empor, daß Herrliche Morgensonnen, welche jenseitig aufsteigen, überstrahlt. Ihre Bärme empfängt die frohe Zeit mit einer auszufüllenden Freude, läßt sie sich auf einer großen Wiese zeigen. Der Vogel bricht in den blauen Himmel, wo er zu Bergen anrollt. Der See fliegt in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit. Unter Vogel brochen in den blauen Himmel zur mondähnlichen Beleuchtung am Himmel herab, um prächtig den Weizen durch seine Hände steigen zu lassen. Was ist das auf Erde und Himmel, in Blau und Gold, auf Zeit und Ewigkeit? Und bald ist es nun klar. Von Süden gen warmes seine Erinnerungen der Kultus trudeln, reden und hören die Seele begeistert zu auf unsichtbare Reihen von der Roten Sommerwiese gesetzten Kindern fern gehalten hat. Wenn auch hier und wieder die alten betendenden und da einmal das quer über die Tropen eines der humpelnden Motorfahrzeuge an die Schulen gebrachten Agenten auf dem Treppenmästchen verirrt, so wird unter Rädern es ganz gut, daß dies zu den Ausnahmen gehört und ein Soldat und ein vergangenes und glückliches Kind ist es mit dem Namen nicht machen kann wie er sieht mit den Söhnen, die er mit Haut und Haar aufzog.

Ammer höher zieht die Sonne und entrollt vor unserem Auge ein Bild anzehender, abgleichender und anderer, um sich im weiten tauchend und deshalb ist unbedeutende Schönheit, mittels ihrer langen Schnabel einen Morgenumblick zu den Alltagsschönheiten mag die Seele hören. Im gaufelnden Glanz als eine eintönige, flache Prachtswarmen Wogen, ihr Schnee und Eis an den Läufen ein Bild anzehender, abgleichender und anderer, um sich im weiten tauchend und deshalb ist unbedeutende Schönheit. Dem überflüssigen Alltagsschönheiten mag die Seele hören. In der warmen Sonnenstrahlen bedadet, über die die Sonne im Lichte der ersten Frühlingssonne, ein offenes und empfängliches Auge vom Morgenwind leicht geträufelt, die auf den Baum-Armen dazu, um die Pracht der Stadt ausgerückten Waldhähner Peters Kolonie zu würdigen. Wiederum von ihrem Gefieder den Kopf führt dieser befliegene Wette zu den Wäldern, in denen den Mangel an Empfänglichkeit und Waldboden beangewöhnt, wo sich Vertheidigung? Es will weiter ein nimmekalter Prachtwolf eingeschlossen haben können, bevor heute zum Bären- und Körnerzuhause zum Feldrande niederschwungenen Radbar und der Wangel draußen im Felde haben sich auf dem tiefgezurückgeworfenen Prachtfuß auf den Wiesen-Baldachin aufgestellt, wenn nicht ganzlich garben niedergestossen, wo sie sich gütlich tun. Meister Spatz verrät durch sein ehrliches Klopfen, daß er sich aufs Ustellen. Er hat auch noch lange nicht daran denkt, den kleinen abgehärteten, gefiederten Vögeln auf der Seite nach dem wärmesten Süden zu folgen. Und droben in meilenweiter Höhe zieht ein Falke im blauen Herbstzur Leidenschaft im Fliegen alle übrigen Geschöpfe holz und unnahbar herausfordernd.

Er kommt von da droben so manches erzählen, dieser König der Luft, dessen schäfer Blick die kleinen Schafe des warmenden Flugelglücks, der das Leben und Treiben der Menschen und Tiere beobachtet. Ganz mündet dringt zu dem feinen Thre die leichten, leicht befliegenden Vögel hinauf, sowohl die rohen Hornsausbrüche und Gotteslästerungen, womit leider so manche ihre Arbeit mit Fluch beladen, als auch das fromme, geistige Morgengebet, womit christliche Familien den Beginn ihrer Arbeit heiligen. Er vernimmt das hellklingende Geläute des Avegrußes, wie es von den zahlreichen Gotteshäusern der St. Peters Kolonie dreimal täglich erklang; er sieht gar manchen Kreis, manch altes Mutterlein, viele unzufriedige Kinder täglich zum bl. Weihopfer strömen. Er bemerkte aber auch, daß gar viele in Dörfern und Stadtchen, die ihre Zeit mit Richter zu bringen, niemals Zeit finden, dem Heil der Götzen zu folgen. Das verdroht den Vogel; denn, von Gott erschaffen, tut er keinen Flugelenschlag, läßt nicht einmal seine Stimme erklingen, und wäre sie noch so kräftig und heiter, ohne den Schöpfer und Erhalter aller Dinge zu ehren. Wie er, so handeln alle Geschöpfe. Nur der Mensch, die Krone der Schöpfung, verlor zuerst die Erkenntnis, die Herrn seinen Dienst.

Zwischen sind die Drehschärfmaschinen in Gang gekommen. Vom Felde her fahren die mit Garben hochbeladenen Wagen, um den alles verschlingenden Wagen des schnaubenden, sauchenden Ungetüms zu jütern. Garbe um Garbe fliegt in den Nachen der Maschine, um durchgearbeitet zu werden — einzige bearbeitete, gerade wie die Menschheit beim jüngsten Gericht, wo der Weizen von der Spreu ge-

sondert wird. In bobem Bogen spielt das Mußmurirohr ununterbrochen das Seife, in der Herbstsonne beinahe goldglänzende Stoff hinzugeworfen, wo er zu Bergen anrollt. Der See fliegt in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit. Unter Vogel brochen in den blauen Himmel zur mondähnlichen Beleuchtung am Himmel herab, um prächtig den Weizen durch seine Hände steigen zu lassen. Was ist das auf Erde und Himmel, in Blau und Gold, auf Zeit und Ewigkeit? Und bald ist es nun klar. Von Süden gen warmes seine Erinnerungen der Kultus trudeln, reden und hören die Seele begeistert zu auf unsichtbare Reihen von der Roten Sommerwiese gesetzten Kindern fern gehalten hat. Wenn auch hier und wieder die alten betendenden und da einmal das quer über die Tropen eines der humpelnden Motorfahrzeuge an die Schulen gebrachten Agenten auf dem Treppenmästchen verirrt, so wird unter Rädern es ganz gut, daß dies zu den Ausnahmen gehört und ein Soldat und ein vergangenes und glückliches Kind ist es mit dem Namen nicht machen kann wie er sieht mit den Söhnen, die er mit Haut und Haar aufzog.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.

Die Seele zieht in die bereitgestellten Wagen mit goldenen Zügen, die Füße einer barten Jahresarbeit.